

28. Januar 2021

Die Wirtschaftlichkeit von Eigenversorgungsanlagen zwischen 1 und 10 MW_{el} – ein Quick-Check zu den Neuregelungen durch das „EEG 2021“ Unser Angebot an Sie!

Sehr geehrte Damen und Herren,

bislang war die Eigenversorgung mit einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, die nach dem 31.07.2014 erstmalig zur Eigenversorgung genutzt wurde (sog. KWK-Neuanlage), aufgrund geringer energiewirtschaftlicher Abgaben und Umlagen sowie der gleichzeitigen Gewinnung von Strom und Wärme für den Selbstverbrauch wirtschaftlich zumeist attraktiv. Mit der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes („EEG 2021“) wird die Wirtschaftlichkeit von bestehenden und in Planung befindlichen KWK-Anlagen nun jedoch deutlich eingeschränkt – und das sogar rückwirkend.

Neuregelung im § 61c EEG 2021

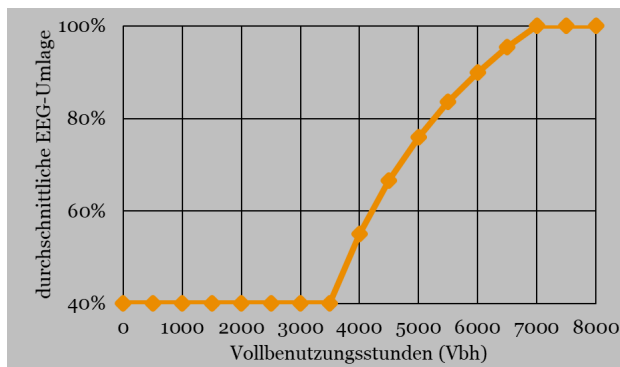
Hocheffiziente KWK-Anlagen [nach EU-Definition]			
Gasförmiger Brennstoff [Übergangsregelung für weitere (flüssige) Brennstoffe bis 31.12.2017 (31.12.2022)]			
Jahres- oder Monatsnutzungsgrad mindestens 70 Prozent			
Unternehmen Anlage 4 Liste 1	Installierte Leistung ≤ 1 MW _{el}	Installierte Leistung > 1 MW _{el} – ≤ 10 MW _{el}	Installierte Leistung > 10 MW _{el}
EEG-Umlagereduzierung durchgehend auf 40%	EEG-Umlagereduzierung durchgehend auf 40%	EEG-Umlagereduzierung progressiv von 40 % auf 100 %	EEG-Umlagereduzierung durchgehend auf 40%

In der Neufassung des § 61c EEG 2021 erhält Strom aus hocheffizienten KWK-Anlagen - die nach dem 31.07.2014 erstmalig zur Eigenversorgung genutzt wurden - im Eigenverbrauch zwar weiterhin eine Reduzierung der EEG-Umlage auf 40 Prozent. Dies gilt insbesondere für KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von weniger als 1 MW_{el} und mehr als 10 MW_{el} sowie für

...

stromkostenintensive Unternehmen einer Branche nach Anlage 4 Liste 1 zum EEG 2021. In diesen Fällen erfolgt die Umlageprivilegierung durchgehend auf die gesamte Menge des selbst erzeugten und selbst verbrauchten Stroms.

Im **Leistungsbereich von mehr als 1 MW_{el} bis einschließlich 10 MW_{el}** setzt nach § 61c Abs. 2 EEG 2021 mit der gestaffelte Progressionsregelung eine bekannte „Neuregelung“ an. Demnach erfolgt für Strom aus solchen KWK-Anlagen nun nur noch eine EEG-Umlagereduzierung auf 40 Prozent für die in den ersten 3.500 Vollbenutzungsstunden (Vbh) erzeugte sowie selbstverbraachte und nicht mehr für die gesamte Menge des selbstverbrauchten Stroms. Bei darüberhinausgehenden Vbh reduziert sich diese Privilegierung entsprechend in dem Maße wie die 3.500 Vbh überschritten werden (so genannter „Claw-back-Mechanismus“). Gemäß dieser Progressionsregelung verringert sich die EEG-Umlageprivilegierung sukzessive bis der umlagereduzierte Sockel ab 7.000 Vbh voll ausgeschöpft ist.



Beispielsweise wird für eine KWK-Anlage mit 3.600 Vbh die reduzierte EEG-Umlage nun nur noch auf 3.400 Vbh gewährt. Auf die verbleibenden 200 Vbh (jeweils 100 ober- und unterhalb der Grenze von 3.500 Vbh) entfällt hingegen die volle EEG-Umlage und dementsprechend keine Privilegierung.

Pflicht zur Nachzahlung in Anspruch genommener Umlageprivilegien?

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen erweist sich dabei als besonders kritisch, dass diese Regelung im Leistungssegment zwischen 1 und 10 MW_{el} **rückwirkend** ab dem 01.01.2019 anzuwenden ist. Demnach müssen KWK-Anlagenbetreiber, deren Anlage nach dem 31.07.2014 mit einer Leistung von 1 bis 10 MW_{el} erstmalig zur Eigenversorgung genutzt wurde, **mit einer Nachforderung der EEG-Umlage** rechnen. Die Wirtschaftlichkeit von betroffenen KWK-Anlagen wird damit nicht nur zukünftig, sondern auch rückwirkend in Frage gestellt. Im Hinblick auf den verfassungsrechtlich geschützten Vertrauensschutz auf diese Privilegierung ist dies kritisch zu beurteilen. Wir prüfen derzeit, ob eine Verteidigung gegen etwaige Nachforderungen erfolgsversprechend sein kann sowie, ob eine Verteidigung auch im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft möglich ist. Sprechen Sie uns hierzu gerne an.

Weitere Herausforderungen für KWK-Anlagen

Neben dieser Neuregelung des EEG 2021 führt die Einführung des Nationalen Emissionshandels und der damit angestrebte CO₂-Preisfad zu einer Verteuerung der Beschaffungskosten fossiler Brennstoffe, welches KWK-Anlagenbetreiber ab dem 01.01.2021 zusätzlich wirtschaftlich unter Druck setzt. Die Anforderungen an den wirtschaftlichen Betrieb einer KWK-Anlage zur Eigenversorgung sind damit mit Einführung des EEG 2021 nicht weniger, sondern weitaus komplexer geworden. Es kommt nun darauf an, die richtige Fahrweise für Ihre Anlage zu bestimmen, um entsprechend verbleibende EEG-Umlageprivilegien zu schützen und ggf. noch bestehende KWK-Förderungen durch Einspeisung ins Netz der allgemeinen Versorgung zu beanspruchen. Klar ist,

eine Abregelung der KWK-Anlage ab 3.500 Vbh sollte im Grundsatz wirtschaftlich sowie technisch nicht die präferierte Lösung sein.

Es gibt jedoch auch eine erfreuliche Nachricht: Durch die Einnahmen des Nationalen Emissionshandels sowie durch andere Klimafonds auf nationaler und europäischer Ebene sind die Förderhöpfte für klimaschonende Technologien gefüllt. Zudem kann beispielsweise durch den Einsatz von Biogas die Unabhängigkeit von der Entwicklung des CO₂-Preises gestärkt oder bei einer kohlebeheizten Anlage durch Umstellung auf einen umweltfreundlicheren Energieträger von einem „Kohleersatzbonus“ profitiert werden.

Mit unserer wirtschaftlichen, energierechtlichen sowie technischen Expertise unterstützen wir Sie gerne dabei, diese Herausforderungen zu meistern. Zusammen mit Ihnen analysieren wir die neuen Rahmenbedingungen und decken Wege zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit auf. Gerne prüfen wir für Sie auch die Möglichkeit, die Rückforderung der EEG-Umlage zu verweigern.

Im Rahmen unseres angebotenen Quick-Checks führen wir eine individuelle Erstanalyse der Betroffenheit Ihrer Anlage hinsichtlich der Neuregelung des EEG 2021 durch, prüfen entsprechende wirtschaftliche und technische Optimierungspotentiale und zeigen regulatorische Wechselwirkungen zwischen dem EEG, KWKG und dem Nationalen Emissionshandel anlagenindividuell auf. Natürlich diskutieren wir mit Ihnen auch gerne detaillierte Einzelfragen, die sich im Zusammenhang mit Ihren Anlagen ganz konkret ergeben.

Kommen Sie gerne direkt auf uns zu oder füllen Sie das anliegende Formular aus. Wir melden uns dann umgehend bei Ihnen zurück.

Mit freundlichen Grüßen

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Küper".

Michael Küper

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "i.V. Matthias Stephan".

i.V. Matthias Stephan

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "ppa. MPriemer".

Madlien Priemer

„Quick-Check zur Eigenversorgung im EEG 2021“

Bitte kreuzen Sie auf diesem Formular an, welche Unterstützungsleistung für Sie von Interesse ist. Wir würden dann umgehend mit Ihnen zur weiteren Abstimmung Kontakt aufnehmen. Vielen Dank!

☐ Ich bin an den Leistungen eines individuellen Quick-Checks zur Eigenversorgung nach dem EEG 2021 interessiert. Bitte senden Sie mir ein unverbindliches Angebot zu.

Für ein verbindliches Angebot freuen wir uns über folgende Angaben von Ihnen:

- Die KWK-Anlage verfügt über eine installierte Leistung von ____ MW_{el} und wurde im letzten Geschäftsjahr ____ Vollbenutzungsstunden (Vbh) betrieben.
- Die KWK-Anlage wurde ____ (Monat/Jahr) erstmalig zur Eigenversorgung genutzt.
- Die KWK-Anlage wurde seit Inbetriebnahme zur (anteiligen/vollständigen) Eigenversorgung genutzt:
☐ ja ☐ nein
- Für die KWK-Anlage liegt ein Förderbescheid nach dem KWKG vor:
☐ ja ☐ nein
- Für die KWK-Anlage liegt ein Betriebsführungsvertrag vor:
☐ ja ☐ nein
- Die KWK-Anlage setzt folgende Brennstoffe ein:

<input type="checkbox"/> Erdgas	<input type="checkbox"/> Heizöl	<input type="checkbox"/> Kohle
<input type="checkbox"/> Flüssiggase	<input type="checkbox"/> Diesel	<input type="checkbox"/> Biomasse/Biogas

☐ Ich bin an einer **unternehmensindividuellen Unterstützung über den Quick-Check** hinaus interessiert. Bitte sprechen Sie mich an.

Name, Vorname

Position

Unternehmen

Telefon, Fax

E-Mail

**Bitte senden Sie das Antwortschreiben an:
madlien.priemer@pwc.com**